

Erfahrungsbericht Auslandssemester Prag 2014/2015

Bewerbung + Vorbereitung: Der Weg zum Auslandssemester in Prag ist recht einfach. Nach der Bewerbung und Nominierung über das Erasmus Programm der Universität Frankfurt nimmt recht bald jemand von der Uni in Prag Kontakt auf. Hierbei ist zu beachten, dass es im Grunde zwei verschiedene Kontaktpersonen gibt. Einmal den Koordinator der Faculty of Social Sciences und auf der anderen Seite die Ansprechpartner im International Office der Karlsuniversität. Letztere sind vor allem für den Bewerbungsprozess zuständig, der Koordinator der Fakultät mehr für Inhalte und Fächer, vor allem während des Semesters. Nach dem Abschicken der Bewerbung war ich eine Zeitlang verunsichert, da ich keine wirklich Bestätigung der Ankunft meiner Unterlagen bekam. Auf mehrere E-Mail Anfragen wurde nicht reagiert, was aber wohl daran lag, dass im International Office ungefähr 1500 Erasmus Bewerbungen abgearbeitet werden mussten. Gebt euch beim Ausfüllen des ursprünglichen Learning Agreements nicht allzu viel Mühe. Es wird wahrscheinlich auf dem Vorlesungsverzeichnis des letzten Jahres beruhen, also muss es so oder so noch geändert werden (siehe Studieren). Sobald ihr einen Account für das Vorlesungsverzeichnis besitzt, könnt ihr diesen jedoch nutzen, um ein bisschen in den Kursen herumzustöbern und zu schauen, was euch interessieren könnte.

Letzten Endes glaube ich, dass man sich nicht allzu viele Gedanken bezüglich des weiteren Verlaufs der Bewerbung machen muss. Die endgültige Zusage samt Letter of Admission und Learning Agreement kam bei mir Anfang August zurück. Das Semester in Prag beginnt mit einer Orientierungswoche, die zum Großteil von Studenten organisiert wird, Mitte-Ende September.

Ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr ist zur Fortbewegung in Prag unerlässlich. Dieses kostet für Studenten für 3 Monate(1 Monat) 720 Kr. (260 Kr.). Allerdings müsst ihr die Registrierung an der Charles-University abgeschlossen haben, um die nötigen Dokumente vorweisen zu können. Dies geschieht in der Orientierungswoche. Bis dahin müsst ihr mit Einzeltickets, die für alle Verkehrsmittel gelten (entweder 90 (32 Kr.) oder 30 (24 Kr.) Minuten), auskommen. Unbedingt zu empfehlen ist die MHDapp (Android und iOS), die einem immer die schnellste Verbindung sucht.

Wohnen: Wohl die wichtigste Entscheidung, die man vor dem Verschicken der Unterlagen treffen muss ist, ob man im Wohnheim leben möchte oder sich eigenständig eine Wohnung in der Stadt suchen will. Ich selbst habe mich für das Wohnheim – Hostivar – entschieden.

Die Vorteile des Wohnheims liegen klar auf der Hand: Es ist super günstig (~150€ im Monat) und man kennt nach spätestens zwei Tagen genug Leute, um nie alleine losziehen zu müssen. Auch ist hier sichergestellt, dass man sich nicht nur unter Deutschen aufhält, denn von denen gibt es in Prag sehr viele ;-)

In der Nähe von Hostivar gibt es einen großen Park mit See, an dem man wunderbar joggen gehen kann. Auch eine zur Uni gehörige Schwimmhalle und Sportanlagen sind in der Nähe.

Allerdings lebt man zu zweit auf dem Zimmer, welches nur um die 15 qm groß ist. Es gibt gerade genug Platz für 2 Schreibtische, zwei Betten und 3 Schränke. Immerhin hat jedes Zimmer sein eigenes Bad hat und ist in recht gutem Zustand. Auf einem Flur sind 10 Zimmer, man teilt sich eine „Küche“, die diesen Namen kaum verdient. Dort sind nur zwei Herdplatten und ein Wasserkocher, nach einem Ofen, einer Spülmaschine oder einer Mikrowelle sucht man jedoch vergebens. Auch an Besteck/Kochutensilien ist nur das vorhanden, was vorherige Studenten zurückgelassen haben. Deswegen ist es sinnvoll, sich eigenes Besteck mitzubringen, bzw. nach Ankunft zuzulegen.

Der zweite Nachteil ist, das Hostivar sehr weit von der Innenstadt entfernt ist. Die Anbindung ist zwar recht gut (man kann sich zwischen Tram, Bus + Metro oder Zug

entscheiden), man braucht jedoch je nach Verkehrsmittel zwischen 25-35 Minuten reine Fahrtzeit um ins Zentrum zu kommen. Die Metro fährt nur bis ~24 Uhr, danach verkehren jedoch Night-Trams, die einen unabhängig von der Uhrzeit wieder sicher nach Hostivar bringen ☺

Ich bin der Meinung es hängt immer von der Person ab, welche der beiden Möglichkeiten man wählen sollte, ich habe es nicht bereut nach Hostivar zu ziehen.

Studieren: Die Wahl der Kurse in Prag ist recht unkompliziert. In den ersten Wochen schreibt man sich vorläufig für Kurse ein, man kann sich alles, was einen interessieren könnte, angucken und danach entscheiden welche Kurse man endgültig belegen möchte. Dazu hat man offiziell zwei Wochen Zeit, aber für Erasmusstudenten ist ein Wechsel tendenziell auch danach noch möglich. Ich habe die Kurse: History of the economic thought (als Seminar); Intercultural Communication Management, Advanced Data Analysis in MS Excel, Institutional Economics, Game Theory and Political Economy, Monetary Economics, Financial Accounting und Deutschland zwischen 1945-1949 belegt. Falls jemand nähere Informationen zu den Kursen möchte, gebe ich diese natürlich gerne.

Die meisten Kurse sind mit einer Vorlesung und einem Mentorium/Seminar pro Woche ähnlich aufgebaut wie in Frankfurt. In den Vorlesungen sind zwischen 10 und 100 Studenten.

In den meisten Fächern sind Hausaufgaben zu erledigen, die in die Note miteinfließen, jedoch im Umfang von Fach zu Fach stark variieren. Zusätzlich dazu kann man in manchen Fächern durch rege Teilnahme Bonuspunkte verdienen. Es kann sein, dass es weitere Anforderungen zum Bestehen eines Faches gibt; wie zum Beispiel: Hausarbeiten, Mid-Terms, Präsentationen, Readers-Diary, Projekte.

Der Aufwand während des Semesters ist dementsprechend etwas höher als in Frankfurt, es ist jedoch nicht so, dass man keine Zeit hätte, das Leben in Prag zu genießen. Auch für die Abschlussprüfungen gelten andere Regeln. Die Prüfungsphase geht von Anfang Januar – Mitte Februar. Man hat 3 Versuche in der Prüfungsphase, um das Examen zu bestehen. Manche Kurse bieten eine Prüfung noch vor den Weihnachtsferien an, ansonsten ist der erste Termin typischerweise Mitte Januar, der zweite Ende Januar und der dritte Anfang Februar. Die Prüfungen zählen meist zwischen 50 und 70 Prozent der Endnote. Der Prüfungsablauf unterscheidet sich deutlich von dem in Frankfurt, es wird lange nicht so viel Aufhebens um Sitzordnungen etc. gemacht, insgesamt erinnert das ganze mehr an eine Klassenarbeit in der Schule. Auch sind die Klausuren meist nicht so schwer wie in Frankfurt, was ein bisschen für den höheren Aufwand während des Semesters entschädigt.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass man besonders die Kurse des „Institute of Economic Studies“ vom Niveau her größtenteils mit den Frankfurter Kursen vergleichen kann. Ich möchte hier einen Tipp geben: Nutzt euer Wahlrecht! Schaut euch viel an, und traut euch auch Kurse zu wechseln. Wie an jeder Universität ist es auch in Prag so, dass es Kurse gibt die interessant sind und Spaß machen und solche die langweilig und ohne Wissenszuwachs enden. Bezüglich der Anforderungen unterscheiden sich die Kurse, wie oben beschrieben, ebenfalls stark, deshalb ist es auch hier sinnvoll, sich gegebenenfalls neu zu orientieren.

Es ist für Bachelorstudenten möglich Masterkurse zu belegen. Lasst euch nicht abschrecken, nur weil ein Kurs als Masterkurs ausgelegt ist, es ist durchaus möglich diese mit einer guten Note zu bestehen.

Das neue Vorlesungsverzeichnis gibt es erst sehr spät, in einer Phase, in der ihr euer Learning Agreement schon längst abgegeben haben müsst. Deswegen verschwendet nicht allzu viel Zeit mit dem Erstellen des ersten Learning Agreements, denn höchstwahrscheinlich müsst ihr dieses so oder so komplett umbauen. Das Prüfungsamt/Auslandsbüro ist das gewöhnt und normalerweise gibt es keine Schwierigkeiten.

Bezüglich einer Anrechnung der Seminararbeit sollte es auch keinerlei Probleme geben. Ich würde empfehlen, zu Beginn oder im Laufe des Semesters auf den Dozenten, bei dem ihr die Seminararbeit schreiben wollt zuzugehen und ihn zu fragen, ob er bereit ist euch gegen Abgabe der geforderten Leistungen den vom Prüfungsamt geforderten Zettel zu unterschreiben. Generell gilt, dass man sich bei Fragen ohne weiteres an die Dozenten wenden kann, der Kontakt ist enger als in Frankfurt.

Leben: Prag als Stadt hat enorm viel zu bieten. Selbst jetzt, am Ende des Aufenthalts, entdeckt man regelmäßig neue Orte, die man am liebsten noch häufiger besuchen würde. Ich möchte jetzt nicht sämtliche Sehenswürdigkeiten aufzählen, diese findet ihr auch in jedem Reiseführer. Stattdessen will ich kurz auflisten, welche Orte mir besonders gut gefallen haben.

In direkter Nähe von Hostivar gibt es die „Bar Formanka“, in der wir unzählige Abende verbracht haben. Es gibt einen Tischkicker, Darts, günstiges Bier und alles direkt vor der Haustür.

Zwischen Hostivar und Innenstadt liegt Zizkov, ein Viertel in dem es viele Bars und Kneipen gibt. Zu empfehlen ist hier das Bukowskis, eine Cocktailbar in der man Leute aus allen möglichen Ländern trifft, das Nad Viktorku, eine ur-tschechische Bier-Kneipe sowie das Palac Akropolis, wo es sowohl eine Bar, als auch einen Discokeller und einen größeren Raum für Konzerte gibt.

In der Innenstadt gibt es unzählige Bars, Kneipen und Restaurants, jedoch sind viele nur darauf ausgelegt Touristen anzulocken und haben außer überhöhten Preisen nicht viel zu bieten. In direkter Nähe zum Old-Town Square in der Straße Michalska befindet sich das Popo Cafe Petl (nicht auf Google Maps zu finden!!), eine sehr günstige Kneipe/Bar, die leider meistens sehr voll ist. Nahe der Metro-Station Straomestska befinden sich The Pub, eine Bar in der man am Tisch Bier zapfen kann (hier sollte man vorher reservieren) und das Hany Bany, eine kleine Bar, in der es auch Kleinigkeiten zu essen gibt. Clubs gibt es ebenfalls viele, die großen wie das Roxy werdet ihr wahrscheinlich bei der ersten Erasmus Party kennenlernen. Wir sind oft im Chapeau Rouge gelandet, da es an jedem Wochentag geöffnet ist. Einen Besuch wert ist auf jeden Fall der vom Ambiente einzigartige Cross-Club in Holesovice, der jedoch sehr weit von Hostivar entfernt ist. Dort wird hauptsächlich Drum n Bass/Techno gespielt. Ich persönlich mochte das Vagon in der Nähe von Narodni Trida sehr gerne. Dort laufen Mi-Sa ab 24 Uhr Rock Classics (am Wochenende mit Video) und die Getränke sind günstig.

Sehr cool fand ich das Cafe Mlýnská kavárna in der Nähe der Karlsbrücke(Achtung: schwierig zu finden), wo man sowohl Cafe & Kuchen als auch Bier und Snacks bekommt. Ein kleines, gutes, aber verstecktes Restaurant ist das Estrella, das sich auch in der Nähe von Narodni Trida befindet.

Aber das alles sind nur Empfehlungen, ich bin mir sicher ihr werdet eure eigenen Lieblingsplätze entdecken.

Fazit: Mir persönlich hat das Auslandssemester außerordentlich viel Spaß gemacht. Prag ist eine super Stadt und das Semester dort zu verbringen werdet ihr nicht bereuen! Auch persönlich lernt man viel und verändert sich sicherlich auch ein bisschen. Dies hat einerseits damit zu tun, dass man es mit sehr vielen, teilweise komplett unterschiedlichen Leuten aus allen möglichen Ländern zu tun bekommt und andererseits damit, dass man sich mit vielen neuen Dingen auseinandersetzen muss. Es ist wichtig, offen zu sein und sich zu trauen Leute/Organisatoren auch anzusprechen und auf sie zuzugehen. Man kommt neu in eine Stadt, kennt sich nicht aus und dementsprechend unmöglich ist es, alles zu wissen. Wendet euch mit euren Fragen an andere Studenten/Professoren/International Office. Alle freuen sich, wenn sie euch weiterhelfen können.